



EDITORIAL ▶ AKTUELLES

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe steht ganz im Zeichen junger Start-ups in Pinneberg. Gleich drei dieser „jungen Wilden“ möchten wir Ihnen heute vorstellen.

Hot-Spot für die Neuansiedlungen sind der Fahltskamp und die Dingstätte. In allen Interviews wurden zwei Aspekte ganz deutlich: Nicht „Online-Shop“ oder Ladengeschäft, sondern eine Kombination aus beiden Vertriebswegen stehen bei den Jungunternehmen hoch im Kurs. Und auch für den Standort Pinneberg haben sich die Existenzgründer ganz bewusst entschieden.

Für einen guten Start in die Selbstständigkeit bietet die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Pinneberg mbH die kostenfreie Veranstaltung „Praxiscamp Startbahn: Existenzgründung“ an.

Last, but not least berichten wir über ein neues Projekt mit Strahlkraft: Der Handwerker-Campus Pinneberg. Dank privater Initiative und mit aktiver Begleitung der Wirtschaftsförderung soll das Konzept auf dem ehemaligen Industriegrundstück an der Mühlenstraße umgesetzt werden.



Herzlichst Ihr

Stefan Krappa

WIRTSCHAFT ▶ KONZEPT MIT STRAHLKRAFT

Handwerker-Campus Pinneberg: Ein innovatives Projekt

Was lässt das Herz des selbständigen Handwerkers höher schlagen? Der eigene Betrieb in einem attraktiven Gebäude, und das Ganze in einem gut angebundenen Gewerbeumfeld. Was für viele Handwerker in der Metropolregion Hamburg nur schwer zu realisieren ist, soll in Pinneberg dank privater Initiative neue Möglichkeiten bieten. Eine Voraussetzung ist derzeit erfüllt: Das niedrige Zinsniveau erleichtert die Finanzierung.

Selbst wenn das Eigenkapital bereit steht, spätestens beim passenden Grundstück wird es oft eng. So führt die Wirtschaftsförderung in Pinneberg eine Warteliste mit Handwerksbetrieben, die ein unbebautes Grundstück zum Kauf zwischen 1.000 bis 3.000 qm suchen. Viele warten jahrelang und sind im Wachstum gebremst, denn kleine, erschlossene Grundstücke sind im gesamten Kreis Pinneberg Mangelware. Der Immobilienmarkt stellt nicht das geforderte Angebot bereit. Einige Kommunen, darunter auch die Stadt Pinneberg, sind dabei, neue Flächen zu entwickeln. Bis jedoch Baureife besteht, vergehen einige Jahre (Stichworte Müssetwiete, Ossenpadd). Diese Zeit haben viele Betriebe dank guter Auftragslage und niedriger Zinsen nicht.

Eine Alternative entwickelt derzeit die Pinneberger Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem privaten Grund-



Das Gewerbegebiet Mühlenstraße wird über die „Westumgehung“ bald an die A 23 angeschlossen.

eigentümer Claaß Barth, der an der Mühlenstraße über ein 15.000 qm großes ehemaliges Industriegrundstück verfügt. Das verkehrsgünstig gelegene Areal soll saniert und entwickelt werden. Die Idee eines „Handwerker-Campus“

weiter Seite 2

von Seite 1

WIRTSCHAFT ► HANDWERKER-CAMPUS PINNEBERG:

war angesichts der Warteliste schnell geboren und die ersten Interessenten sind bereits gefunden. Der Clou des Projektes: Die Betriebe bekommen ihre Immobilie nach eigenen Wünschen. Vom Malerbetrieb über eine Schweißschule, Tischlerei, Dachdecker bis zu Heizungstechnik und KFZ-Reparatur ist alles möglich. Eigentümer Barth hat bereits einen namhaften Architekten an der Hand, der über Erfahrung mit einem ähnlichen Projekt in Hamburg verfügt: „Wir stellen uns vor, dass die interessierten Betriebe mit uns ein Gesamtkonzept erstellen und die Architektur dazu passt. Wenn sich die künftigen Nutzer persönlich vorher kennen, können auch die Gemeinschaftseinrichtungen gut geplant werden“, so Claäß

Barth. Er kündigte an, mit interessierten Firmen jetzt ins Detail zu gehen. Gespräche mit der örtlichen IHK und Kreis-handwerkerschaft, die die Wirtschaftsförderung organisiert hatte, waren positiv. Bürgermeisterin Urte Steinberg begrüßte die Initiative: „In Pinneberg gibt es bisher kein vergleichbares Projekt. Wir haben damit die Chance, vorhandene Wünsche zu berücksichtigen, neue Betriebe anzusiedeln und stärken damit gleichzeitig das mittelständische Handwerk.“

Weitere Informationen und Kontakt:
Claäß Barth, Tel. 040-811212, c.barth@bagreni.de
Stefan Krappa, Wirtschaftsförderung, Tel. 04101-211 120, krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de

SPOTLIGHT ► BRILLEN UND KUNST FÜR INDIVIDUALISTEN

MOOIN

Unter dem Label MOOIN entwickelt der Augenoptiker-Meister Olaf Geisler federleichte Brillen aus Holz. Am 12. Juni 2014 eröffnete er gemeinsam mit seiner Frau Petra „Brille & Kunst“ in der Dingstätte 32a in Pinneberg. Das Angebot von „Brille & Kunst“ verbindet auf 100 Quadratmetern den Manufakturedanken von Individualität, Qualität und handgemacht.



„Das Brillensortiment haben wir mit großer Sorgfalt zusammengestellt“, so Olaf Geisler. Den Großteil der Brillen bezieht der Gründer von kleinen Manufakturen aus Deutschland, Dänemark, Österreich, Italien und Frankreich. Kunden, die es noch individueller mögen, können mit dem Chef gemeinsam ein Kunststoff-Gestell am PC entwerfen, das dann von einem Unternehmen in Nürnberg gefertigt wird.

Für scharfes Sehen nutzt der Brillen-Profi Visiooffice 2. Dabei wird der wirkliche Augendrehpunkt gemessen. Dieser ist feiner justiert, als wenn nur der Augenabstand gemessen wird. Bei diesem Verfahren wird auch das Führungsauge bestimmt. Das Sehen wird damit spontaner.



Freude an Individualität verspricht auch die Wolle von Petra Geisler. Die nach alter Handwerkskunst gefärbte Wolle macht aus jedem gestrickten Teil etwas ganz Besonderes. Für Menschen, die Begeisterung an Selbstgemachtem haben, bietet die gelernte Augenoptikerin regelmäßig Stricktreffen an. Schon in Planung sind auch die ersten Strickkurse.

Die monatlich wechselnden Kunstausstellungen runden das Angebot des Ehepaares ab.

Für einen guten Start in die Selbstständigkeit besuchte Olaf Geisler ein zweiwöchiges Seminar aus dem Programm Startbahn Existenzgründung. Diese Kurse werden kostenfrei von der WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH angeboten.

„Zuerst hatten wir die Idee, ein bestehendes Brillengeschäft zu übernehmen“, so der Wahl-Pinneberger. „Nach und nach reifte dann aber immer mehr der Wunsch, losgelöst von schon bestehenden Konzepten zu starten. Pinneberg ist für uns der optimale Standort. Sowohl von der Einwohnerzahl als auch von der Anzahl der Mitbewerber passt hier das Umfeld“, erklären die beiden Gründer einstimmig.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.brilleundkunst.de

SPOTLIGHT ► LEIDENSCHAFT FÜR HOHE SCHUHE

Marktlücke High Heels

Wer hohe Schuhe liebt, wird an dem neuen Laden „Heel Pimp“ von Anett Sommer und Maike Putz kaum vorbeikommen. Seit dem 10. Mai 2014 befindet sich das Mekka für Fans von Schuhen ab 5 cm Absatzhöhe im Fahltkamp 23 in Pinneberg. Das liebevoll zusammengestellte Sortiment startet ab einem Preis von 20,- Euro und geht bis 100,- Euro hoch. Alle Schuhe, mit Ausnahme der US-amerikanischen Marke Pleaser, werden von deutschen Lieferanten bezogen. Die Stars unter den Pumps sind aktuell sehr spitz zulaufende Modelle.



Maike Putz und Anett Sommer, Foto: Chris Reiner

„Unsere Philosophie ist, dass jeder, der Spaß an High Heels hat, diese bei uns auch mit kleinem Budget bekommt“, so Anett Sommer. „Darüber hinaus setzen wir auf persönliche Beratung. Wir wollen, dass sich unsere Kunden bei uns wohl fühlen und mit einem Lächeln im Gesicht unser Geschäft wieder verlassen. Gerade diese persönliche Note ist uns besonders wichtig“, erklärt Maike Putz.

„Um noch mehr Menschen für hohe Schuhe zu begeistern, werden wir demnächst ein „High Heel-Lauftraining“ bei uns im Laden anbieten“, freuen sich die beiden Jungunternehmerinnen.

Neben dem Ladengeschäft nutzen die beiden Gründerinnen als Vertriebsweg auch einen Online-Shop. Um bekannt zu werden, setzen sie neben der klassischen Werbung auch auf Sponsoring, beispielsweise beim Modelcontest „Face of Pinneberg“.

Entstanden war die Idee, sich selbstständig zu machen, aus der Leidenschaft für High Heels und dem Wunsch der beiden Freundinnen, gemeinsam ein Geschäft zu eröffnen. Von Beginn an stand fest, dass das neue Domizil für hohe Schuhe in Pinneberg angesiedelt werden soll. Beide Gründerinnen wohnen in Pinneberg und fühlen sich der Stadt verbunden. „Ausschlaggebend für den Fahltkamp war, dass sich hier inzwischen viele Jungunternehmer angesiedelt haben und die Ladenmiete „bezahlbar“ ist“, so Maike Putz. „Gerade in der

heißen Startphase haben wir viel Unterstützung von unseren Nachbarn erhalten“, bekräftigt Anett Sommer. „Zudem gibt es im näheren Umkreis keinen Laden, der mit unserem Sortiment vergleichbar ist. Wir schließen damit eine echte Lücke“, beschreibt Maike Putz das Ergebnis der Marktrecherche.

„Unser Ziel ist, mittelfristig von dem Laden gut leben zu können und vielleicht dann auch zu expandieren und ein zweites Geschäft zu eröffnen“, so die beiden Power-Frauen.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.heel-pimp.de

Startbahn: Existenzgründung

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut durchdacht, organisiert und geplant sein. Genau an diesem Punkt setzt Startbahn: Existenzgründung an.

Im Mittelpunkt stehen Angebote zu allen gründungsrelevanten Themen, die in einem zwölf-tägigen Praxis-camp gebündelt werden. Im Praxiscamp können die Teilnehmenden unter Anleitung von Fachleuten das eigene Gründungskonzept erstellen.

Das nächste Praxiscamp findet vom 28. August bis 5. September 2014 in Norderstedt statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung erforderlich:

Gudrun Kellermann,
WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Pinneberg mbH
Tel. 04120/7077-20
E-Mail: kellermann@wep.de

Das Projekt Startbahn: Existenzgründung wird von der Landesregierung SH und der EU gefördert.

WEP Praxiscamp

Gründungstraining für Existenzgründer/innen (kostenfrei)
28.08.2014 – 05.09.2014, 9.00 – 16.00 Uhr

SPOTLIGHT ► SPEZIALIST FÜR MOTORRAD-BEKLEIDUNG

Sicher und stylish



Am 1. April 2014 ging der Traum vom eigenen Laden für Motorrad-Bekleidung und -Zubehör für Alina und Viktor Luft in Erfüllung. Am Fahltskamp 12 in Pinneberg eröffneten sie Motogear24.

Bereits vor fünf Jahren hatte sich das Ehepaar mit einer Fahrschule in Halstenbek selbstständig gemacht. „In den Räumen der Fahrschule bieten wir schon seit längerer Zeit eine kleine Auswahl an Motorradbekleidung zum Verkauf an“, so Viktor Luft. „Zusätzlich ein Geschäft als zweites Standbein zu eröffnen, ist ein logischer Entwicklungsschritt“, beschreibt der begeisterte Motorradfahrer seine Motivation. „Von Anfang an haben wir uns ganz bewusst nur für die Marke ICON entschieden. Sie verbindet herausragende Sicherheit und Style. In Amerika und Russland ist ICON schon sehr populär. In Deutschland ist die Marke noch ein Geheimtipp. Das wollen wir uns zu Nutze machen“, so der Jungunternehmer.

„Pinneberg als Standort war von Anfang an im Fokus. Nach Hamburg zu gehen war für uns keine Option, da in der Hansestadt zu viel Wettbewerb herrscht“, so Viktor Luft. „Für das Geschäft im Fahltskamp haben wir uns entschieden, da die Ladenfläche für den Start die optimale Größe hat und der Mietpreis stimmig ist“.

Neben der Möglichkeit im Laden zu kaufen, setzt das Unternehmerpaar parallel auch auf einen Online-Shop. Nach der Bestellung können die Kunden sich über ein Tool auf dem Laufenden halten, wo ihr Paket sich gerade befindet. Auch ein „WhatsApp Support“ ist eingerichtet. „Wir haben festgestellt, dass viele unserer Kunden den Shop nutzen, um sich zu informieren und dann aber zu uns in den Laden kommen“, erzählt der Unternehmer. „Selbst aus Harburg kommen die Kunden inzwischen zu uns. Besonders Frauen, für die wir im Vergleich zu anderen Anbietern eine große und mit ICON auch sehr modische Auswahl im Programm haben, legen Wert auf die Möglichkeit, die Ware zu probieren“, freut sich Viktor Luft.



„Die Philosophie unseres Unternehmens ist einfach: Das, was die „Großen“ nicht können, machen wir. Dabei setzen wir vor allem auf Service. Wenn es einmal eine Reklamation gibt, dann können wir oft schon binnen 24 Stunden für Ersatz sorgen. Und wenn Kunden von weit her kommen, dann bleiben wir auch schon mal länger im Geschäft, so der Gründer.

Für die Zukunft haben Alina und Viktor Luft noch viel vor. Wenn das Geschäft gut anläuft, dann wollen sie motogear24 als Kette im Norden ausbauen.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.motogear24.de

IMPRESSUM ►

Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg
Telefon: 04101.211-120, Fax: 04101.211-400
E-Mail: krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de
Web: www.pinneberg.de
V.i.S.d.P. Stefan Krappa
Umsetzung: Weiss Marketing, Hamburg (www.weiss-web.de)